



Medieninformation

IM ZWEIFEL

Dries Verhoeven hebt die Grenzen zwischen Installationskunst und Performance auf. Im öffentlichen Raum, Kunstinstitutionen und Theatern erschafft er beunruhigend vieldeutige Situationen, die die gewohnten Beziehungen zwischen Betrachtern und Performern außer Kraft setzen. »In doubt«, seine erste Monografie, kontextualisiert die aktuellsten Arbeiten mit frühen Werken.

Bielefeld/Berlin, 13. Februar 2020 – Die Arbeiten von Dries Verhoeven (*1976) changieren zwischen Theater und bildender Kunst. Der Niederländer greift aktuelle Themen sowie gesellschaftliche Stimmungen auf und übersetzt diese in Installationen, Performances und Happenings.

Seine radikalen und unerwarteten Arbeiten finden häufig im öffentlichen Raum statt. Zuschauer*innen geraten unvermittelt in seine Szenerien und erleben die vermeintliche, soziale Realität auf eine poetische, verwirrende oder intensive Art. Verhoeven aktiviert das Publikum, regt zur kritischen Reflexion an und hofft, vorherrschende Systeme, die Leben und unseren Geist bestimmen, unbemerkt in Zweifel ziehen zu können.

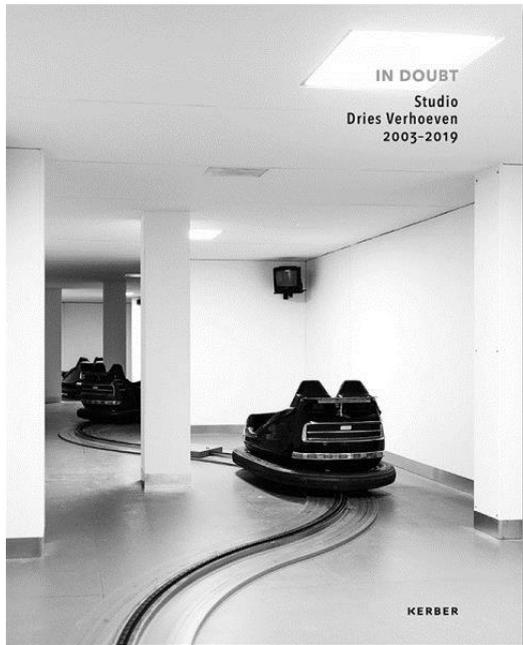
Seine Installation »Happiness« etwa ist eine Art Notfallapotheke, in der eine humanoide Roboterfrau namens »Amy« Medikamente und Drogen zum Verkauf anbietet. Prozac, Heroin, Ketamin und Ritalin bis hin zu Ayahuasca, Pilzen oder auch Alkohol und Cola – Amy verkauft sämtliche Rausch- und Betäubungsmittel ohne moralische Wertung. Vielmehr gibt sie Tipps zur richtigen Handhabung: So rät sie beispielsweise, die Injektionswunde nach Verwendung von Crystal Meth gründlich zu desinfizieren und ergänzt, dass man sich durch Crystal Meth emotional und sexuell mit anderen verbunden fühle. Weiter erklärt sie, dass LSD dazu führen könne, sich in einen Freund zu verlieben oder aber sich plötzlich scheiden zu lassen. Amy ist bei diesen Schilderungen stets freundlich, professionell, kenntnisreich und frei von jeder moralischen Norm. Das Mechanische wird menschlich, das Menschliche mechanisch.

Verhoeven hinterfragt mit diesem Projekt, was passieren würde, wenn künftig alle Arten von Medikamenten legal erhältlich seien und ergänzt: »Der Zuschauer kann selbst entscheiden, ob dies eine utopische oder eine dystopische Zukunftsvision ist.« Er möchte aber nicht nur auf die Zukunft verweisen, sondern auch die Zuschauer*innen mit der Maschine in uns selbst konfrontieren. »Im Gesundheitswesen sind künstliche Hilfsmittel bereits Normalität: Menschen tragen künstliche Hüften und schauen mit gelaserten Augen in die Welt, aber was würde passieren, wenn wir in unser Gehirn, in unser emotionales Gleichgewicht, eingreifen würden?«

Auch die aktuelle Weltuntergangsstimmung öffentlicher Debatten inspirierte Verhoeven zu einem Werk: Im Rahmen der Arbeit »The Funeral« inszenierte er Beerdigungen und trug mit einer Trauergemeinde untergegangene Werte wie die »Multikulti-Gesellschaft« oder den »Sozialstaat« zu Grabe. Für die Beerdigung unserer »Privatsphäre« engagierte er die ehemalige Teilnehmerin einer TV-Castingshow, Gina-Lisa Lohfink, als Trauerrednerin. In einem Interview erklärte er dazu: »Ich suche immer nach Möglichkeiten, übliche Denkmuster zu durchbrechen. »Privatsphäre« ist so etwas wie eine heilige Kuh in Deutschland. Das Erscheinen von Gina-Lisa warf die Frage auf, ob wir allen das gleiche Recht auf Privatheit zugestehen, einschließlich der Pädophilen, der Terror-Verdächtigen und der PR-geilen Promis.«

Die Publikation »In doubt« ist Verhoevens erste Monografie und setzt sämtliche Arbeiten der letzten Jahre miteinander in Beziehung. Das großformatige Buch enthält Aufsätze von Schriftsteller Christiaan

Weijts, Theaterwissenschaftlerin Maaïke Bleeker sowie Kritikerin Evelyne Coussens, die Verhoevens gewieftes Umgehen jedweder ästhetischen Konvention vorstellen.



Dries Verhoeven | In Doubt ... 2003–2019

ISBN 978-3-7356-0646-4

24 × 30 cm

160 Seiten

Hardcover

Sprachen: Englisch, Niederländisch

Herausgeber

Studio Dries Verhoeven

Texte

Maaïke Bleeker, Evelyne Coussens, Christiaan Weijts

Gestaltung

Detlev Pusch, Berlin

KERBER VERLAG

Der KERBER Verlag ist ein unabhängiger, internationaler Kunstbuchverlag mit Dependancen in Bielefeld und Berlin. Seit 1985 veröffentlicht KERBER in enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Gestaltern, Galerien, Museen und Stiftungen hochwertig ausgestattete Bücher zu zeitgenössischer und moderner Kunst sowie zu Fotografie und Kultur.

Die rund 120 neuen Titel im Jahr werden mit größter Sorgfalt und höchsten Qualitätsansprüchen in der eigenen Druckerei hergestellt. Dank starker Partner und einem dichten Vertriebsnetzwerk mit mehr als 30 Ländervertretungen sind KERBER Bücher weltweit erhältlich sowie auf allen relevanten Buchmessen – u.a. Berlin, Frankfurt, London, New York, Paris, Peking, Wien – vertreten.

Im Rahmen einer eigenen Collector's Edition werden darüber hinaus regelmäßig limitierte Arbeiten von renommierten sowie aufstrebenden Künstlern angeboten.

www.kerberverlag.com

PRESSEKONTAKT

Sara Buschmann

PR & Marketing

+49 (0)521-95 00 814

sara.buschmann@kerberverlag.com